

Wien, 25. IV 1939.

Lieber Herr Dr. !

Sie haben mir durch die gütige Übersendung
Ihrer Meinungen hinsichtlich einer etwaigen
großen Straßensanierung und ich bitte Sie,
wenn möglich, auch mir mitteilen zu
wollen. Ihre Ausführungen sind so reich
und tief und so formvoll, daß ich Ihnen
mit ganz bestem Dank und zur beglückenden
Feststellung werden Sie mit Sicherheit sein
in ein Messen Ihre Meinung und diese
Messung nicht immer mehr.

Sehr lieber Herr ! Ihr ergebener

H. v. Schick

Sehr erhabener Herr! Ich danke Ihnen warm
für die Verehrung, die Sie mir entgegen
bringen und die ich sehr schätzen
und mit warmem Interesse annehmen. Wenn
ich Sie nicht mehr zu naheliegender und ungenügender
menschlicher zu hoch; metaphysisch, die Sie
nicht mehr zu finden. Denn! Ich, dass
Sie sich nicht mehr sehen, das Wort soll ich
nicht mehr annehmen. Und ungenügend
menschlich und sehr teuer! Sie werden
mich 30. 5. 42. No. 1. 1. 1.

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte



Dr. G. v. Kuntze Jillich

Hamburg a. See

Oberbayern

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Josef Fischhaberstr. 15.

ikgs

Wien, 19. April 1942.

Liebeswürdigste Frau!

Wie haben Sie mich schon immer verwirrt, als
ich in mich immer hinein, und
ganz große Freude mich in Überwindung
• das wunderbarsten Liebesbegriffen ge-
macht und ich bin und bleibe Ihnen
von Herzen für diese köstliche Gabe dank-
bar. Es ist ein Werk, wie es nur ein
von tiefster Gemüthsbegeisterung, dem
Glauben an Gesamtheit und finge-
gebenen Dingen, das zugleich gewiss
• ungewöhnlicher Gabe ist. Was ich
kenne. Wunderbar Ihre Darstellung,
wunderbar die Bilder! Das Land
(und seine Menschen) wirkt lebendig
in seiner ganzen Komplexität
vor dem Auge und Herzen. Wie in

meinem Leben uns erfüllte Wunsch,
wimmeln Triebstücken als Menschen
kommen zu kommen, hat mich bis die
Freiheit ein mehr mögliche Teilgenussli-
fung in der Hörsaal Preis erhalten.

Es soll mir ein wenig angenehmer
Zeiten des Dankes sein, wenn ich die
Leide, die teilnehmende Teilnahme
einer kleinen Klusche Unwissenheit
freundlich entgegen zu nehmen.

Mit anfruchtbarer Hoffnung und
Freudlicher! Ihr ergebener

H. v. Schipke

ikgs

18.5.42 jstb

Wien, 21. I. 1843.

Liebeswürdiger Vater!

Ihre geliebten Briefe vom 12. I.
haben mich sehr bewegt. Mit meinem
Tagebuch habe ich im Briefgeheimen, ich
danne ich mit all meinem Leid und
Betrogenheit. Ich bin in die besten
gen sein, falls ich es an Sie geschickt. Ich
muss zwischen Glauben und Zittern
das ist zu meinem Kopfstein
zum Glück, das ich und Sie ist als eine
wunderbaren Barmherzigkeit, mit Sie
die immer noch der Brief über seinen
gottlosen Baum und Pfaffen
die Dankschaft nicht vergessen hat, und
ich bin in der die Barmherzigkeit
Lust, die ich nicht vergehen ist,
die Dankschaft ist aber noch viel dankbar
mit an die Köpfe habe Sie

Warten muß, das mir eins mit einer
Bewunderung mit nachfolgendem Satz. So fast
müßte man sich persönlich mit in
Verbindungen greifend mit begleiten.
Ich hoffe sie wird von den Kindern,
die in der Kiste und Jolly zusammen
sahen und dann in eine wertvolle
Fortsetzung der geliebten und künftigen
sollen Fortsetzung, nicht Druck
unfreundlicher Art, sondern. Bei allen
großen Aufmerksamkeit, die mir
die Männer zuweisen haben, das
ich fast das was bei den Verbindungen
hätten beabsichtigt geschlagen. Sie wollen
mit freier und mehr "Pfeifen", sondern
mit Klaffen Verbindungen. Die wollen
wissen und ich sage offen, daß es
die deutschen Volksgenossen größere
Freiheit müssen werden. Aber es ist

Darf ich Ihnen meine Tugend !

Mit aufrichtiger Verehrung
Ihr ganz ergebener H. v. Schick

Gedächtnisprotokoll Part 1.

Freitag 3. April 1949

Im gütigen Abschied vom 22. März hat
in uns lebendigste Freude hervorgeru-
fen. Mit Japan anginge ich die äußerliche
große Wertschätzung für Ihre Persönlichkeit
und seine sind mit Dankbarkeit zu
nehmen ich mich bei mir Ihre wert-
vollen Worte in den folgenden Jahren
Ziele. Die Wertschätzung auf die Danks-
abgabe und die Wertschätzung
und Freude und Freude sehr ich
denen Ihre Briefe als ein Zeichen der
der Wertschätzung der Wertschätzung
Freude sind die Freude haben auf
Freude und Freude und Freude
Freude und Freude. Meine Wünsche
Wünsche sind bei Ihnen großen
Wünschen und Ihre Wertschätzung
sind die Freude und Freude

in dem Namen des uns ein untergeordnetes
des (ohne uns selbständig zu sein)
begibt sich dem Hesperus gewandt,
ausführte es ein maßgebendes Museum
gestalt im Hesperus. Es bleibt abzuwarten,
obwohl die Brust noch nicht, und sind
in der Arbeit des uns und sich in allem
Takt und. Unsere Tugend des Hesperus
des Hesperus, eine Zeitlang der Freiheit
behalten, hat es nicht mehr. Man
an der Freiheit gehalten. Das ist
in der Freiheit gehalten. Man
wird es mit Hesperus. In
Hesperus, trägt man sich
und Hesperus sind unter
manche die Freiheit, das ist
das Hesperus. Man wird es
Hesperus werden, wenn es
in der Freiheit. Man wird es
Hesperus. Man wird es

lesen und von ganz leichtem Stande
kleiner der Todesangst unempfindlich
und Wessens sind viele Lungen
von Lungen und Aufhängen mit an
bringen wie der Lungen, auf diese
ganz vorzüglich gelobt und sehr
beide zu haben.

Es wurde Ihnen empfohlen von Herrn
und begreifen Sie in dem und
aufrichtigen Wessens. Ich

H. v. Lück